

Der „Freie Software“ Bote

Ausgabe 11-2021 vom 01.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Wer sind wir und was ist „Freie Software“?.....	1
Neue und interessante Distributionen.....	2
Garuda Linux.....	2
KDE neon.....	3
Ein Blick auf die beliebtesten Desktop-Umgebungen.....	4
KDE.....	4
Mate.....	5
GNOME.....	5
Cinnamon.....	6
LXQt.....	6
Xfce.....	7
Budgie.....	7
Termine rund um Freie Software und die Communities.....	8
Treffen der Communities / VHS-Kurse / Repair-Cafe / Sonstiges.....	8

Wer sind wir und was ist „Freie Software“?

Die Community „FreieSoftwareOG“ ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich für Freie Software, Open Source und Offene (Datei-)Formate stark machen.



Wir möchten möglichst vielen Menschen die Möglichkeiten Freier Software näherbringen und auch die „Philosophie“, welche hinter der „Freie Software Bewegung“ steht verbreiten.

Wir möchten uns gegenseitig helfen und unterstützen, damit sich jeder Einzelne weiterentwickeln kann.

Dazu gehören regelmäßige Treffen, Workshops und Infoveranstaltungen.

Auch an der Offenburger Volkshochschule gibt es regelmäßig Kurzseminare zu diversen Themen der Freien Software.

Freie Software muss folgende vier grundlegende Freiheiten aufweisen:

- 🍷 Die Freiheit, das Programm zu jedem Zweck auszuführen
- 🍷 Die Freiheit, das Programm zu studieren und zu verstehen
- 🍷 Die Freiheit, das Programm weiterzugeben
- 🍷 Die Freiheit, das Programm zu verbessern und/oder zu verändern und weiterzugeben, um damit einen Nutzen für die Gemeinschaft zu erzeugen

Neue und interessante Distributionen

Garuda Linux

Website	https://garudalinux.org/
Aktuelle Version	„Dr460nized“
Verfügbare Medien	DVD-Images
Spezialisierung	Keine, Standard-Arbeitsdistribution auch für ältere PCs
Besonderheit	Basiert auf Arch Linux, Gaming-Edition verfügbar
Desktop	KDE, Xfce, GNOME, LXQt-kwin, Wayfire, Qtile, BSPWM, i3wm und Sway
Zielgruppe	Fortgeschrittene Benutzer

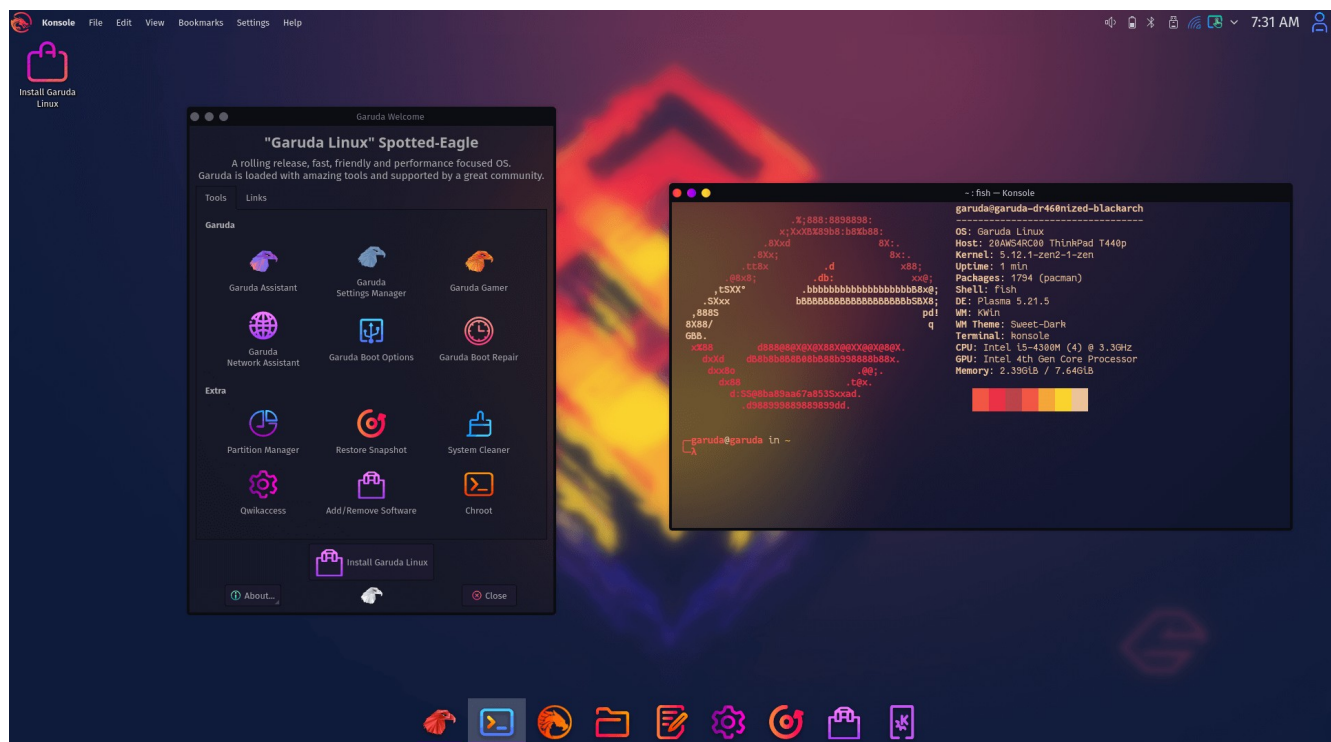


Abbildung 1: Garuda Linux „Dr460nized“ KDE-Edition, Quelle: garudalinux.org

Eindrücke aufgrund eines (Live-)Kurztests:

Garuda Linux ist eine komplett alltagstaugliche Distribution. Besonders angenehm wirken sich die zahlreichen, teils von Arch Linux übernommenen Innovationen aus. Mit der großen Auswahl an verfügbaren Desktop-Varianten und dem wirklich coolen Look bietet die Distribution auch richtig was für's Auge

KDE neon

Website	https://neon.kde.org/
Aktuelle Version	5.19.4
Verfügbare Medien	DVD
Spezialisierung	Keine, Universaldistribution, auch für ältere Rechner
Besonderheit	Moderne Eleganz und Eye-Candy
Desktop	KDE
Zielgruppe	Fortgeschrittene Benutzer

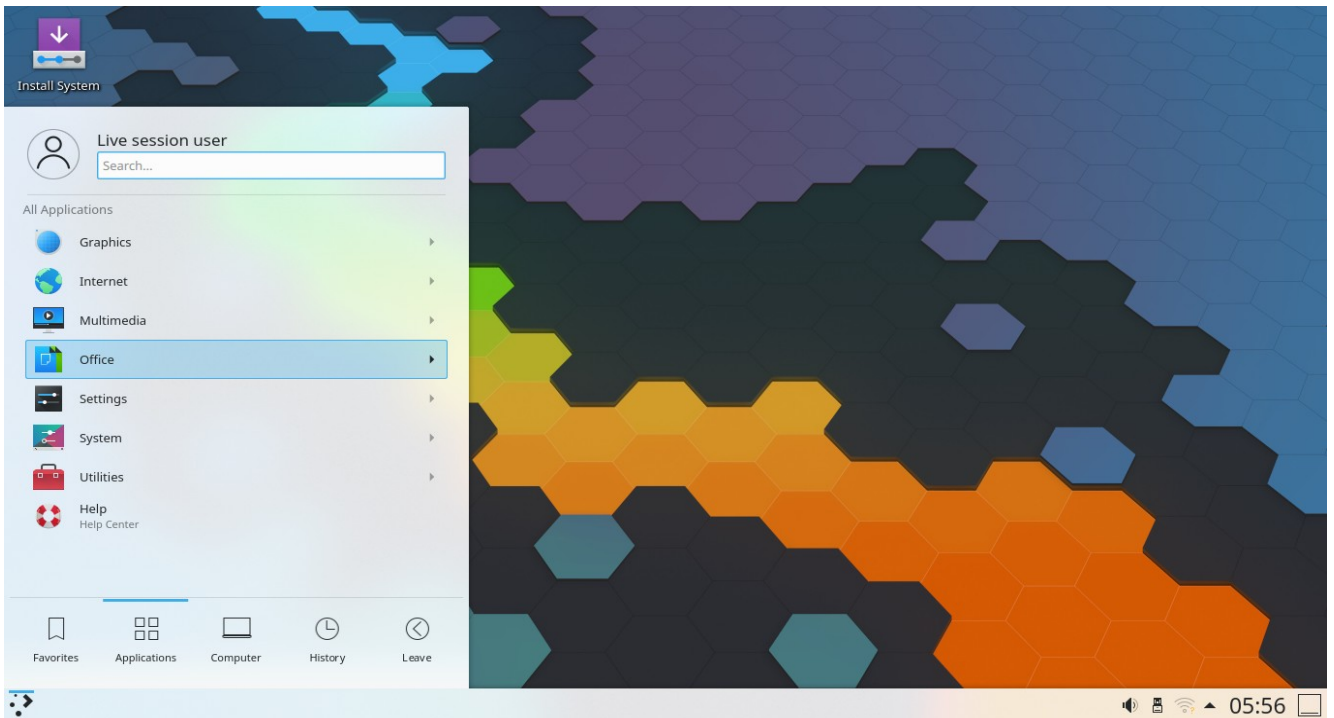


Abbildung 2: KDE neon, Quelle: FreieSoftwareOG

Eindrücke aufgrund eines (Live-)Kurztests:

Wer die aktuellste Version der Desktop-Umgebung KDE ausprobieren möchte, der sollte sich mal diese Distribution anschauen.

Entgegen der landläufigen Meinung, KDE sei „extrem ressourcenhungrig“, haben aktuelle Tests ergeben, daß KDE sogar Xfce bezüglich Ressourcenschonung das Wasser reichen kann.

Es handelt sich hierbei allerdings nicht um eine Distribution im herkömmlichen Sinne, sondern um ein Paket-Archiv der aktuellsten KDE-Software.

Und laut den Maintainern sind sie auch nur an KDE-Software interessiert.

Ein Blick auf die beliebtesten Desktop-Umgebungen

Das hatten wir ja auch schonmal als Thema bei unseren Treffen, aber da es immer mal wieder Fragen gibt, „Hey, was ist die ‚beste‘ Desktopumgebung?“. Hier nochmal eine kleine Vorstellung, ohne wirkliche Wertung bzw. mit subjektiven Eindrücken.

KDE

KDE ist hoch konfigurierbar und extrem leichtgewichtig(!).

Ja, das ist kein Druckfehler.

Es macht sogar den Eindruck, daß KDE es geschafft hat, XFCE als eine der „leichtesten“ Desktopumgebungen abzulösen. Es gibt einige Benchmark-Tests im Internet, welche diese Aussage untermauern.

KDE macht es unter Anderem auch sehr einfach, ein Smartphone mit dem GNU/Linux System zu verbinden. Das entsprechende Werkzeug heißt „KDE Connect“. Es gibt auch eine Smartphone-Integration im Plasma Browser für die Herstellung schneller Kommunikation im Browser.

Insgesamt zeigt es sich, daß KDE eine unglaublich leichtgewichtige und dennoch sehr flexible Desktopumgebung ist.

Pro:

- 🐼 Modernes und aufgeräumtes Benutzerinterface
- 🐼 Hochkonfigurierbares und flexibles Erlebnis
- 🐼 Viele nützliche Werkzeuge mit an Bord
- 🐼 Sehr ressourcenschonend (entgegen landläufiger Meinung)

Kontra:

- 🐼 Die Anpassungsmöglichkeiten und -werkzeuge können Einsteiger schnell überfordern und zu Verwirrung führen

Mate

Die MATE Desktopumgebung basiert auf GNOME 2. MATE entstand ursprünglich für Benutzer, die von der Entwicklung der GNOME Shell (GNOME 3) enttäuscht waren.

Obwohl es auf dem guten alten GNOME 2 basiert, hat das MATE Team die Desktopumgebung in vielen Bereichen verbessert. Dies kann man zum Beispiel mit Ubuntu MATE ausprobieren.

Wenn man beim Beispiel Ubuntu MATE bleibt, passt das MATE Desktop für fast jeden. Und, natürlich, speziell für all jene, die GNOME 2 liebten, aber nichts mit dem neuen GNOME anfangen können. Zusätzlich zur Benutzererfahrung ist anzumerken, daß es auch eine recht leichtgewichtige Desktopumgebung ist.

MATE kommt mit einer Sammlung grundlegender Anwendungen und vieler eingebauter nützlicher Werkzeuge.

Pro:

- 🐱 Einfach zu bedienen und robust
- 🐱 Ressourcenschonend
- 🐱 Einfach und dennoch vielseitig konfigurierbar

Kontra:

- 🐱 Bietet vielleicht nicht das intuitivste Benutzererlebnis

GNOME

GNOME ist die wahrscheinlich beliebteste Desktop-Umgebung. Viele der großen GNU/Linux Distributionen liefern GNOME als Standard mit. Und es hat einige populäre Forks wie z.B. Cinnamon.

GNOME soll einfach zu verwenden und einzurichten sein.

Unglücklicherweise ist GNOME nicht gerade ein Leichtgewicht, was die Ressourcen angeht. Deshalb eignet es sich nicht gerade für alte Computer mit weniger als 4 GB Arbeitsspeicher.

Wenn man also eine gute Benutzererfahrung haben möchte, die sich auch vom üblichen „Windows-Layout“ unterscheidet, ist GNOME die richtige Wahl.

Pro:

- 🐱 Moderne und „Touch“-freundliche Benutzerschnittstelle
- 🐱 Kann durch GNOME Shell Extensions um weitere Funktionen erweitert werden

Kontra:

- 🐱 Für ältere Hardware nicht geeignet
- 🐱 Die Benutzerschnittstelle ist nicht auf Windows-Umsteiger zugeschnitten

Cinnamon

Cinnamon, ein Fork von GNOME 3, wurde speziell für Linux Mint entwickelt und ist auch das Standard-Desktop dieser Distribution. Es ist bekannt für die Ähnlichkeit mit der Bedienung von Windows, was es Umsteigern erleichtert.

Cinnamon präsentiert sich als moderne Desktop-Umgebung, welche dennoch eine „traditionelle“ Benutzerschnittstelle bietet. Und durch den sparsamen Umgang mit vorhandenen Ressourcen bietet es sich als ausgeglichene Wahl für viele GNU/Linux Benutzer an.

Pro:

- 🐧 Schlanke und aufgeräumte Optik
- 🐧 Wohlbekannte Benutzerschnittstelle
- 🐧 Sehr vielseitig konfigurierbar

Kontra:

- 🐧 Bietet nicht das intuitivste Benutzererlebnis

LXQt

LXQt ist eine ressourcenschonende Qt Desktop-Umgebung. Im Vergleich zu LXDE ist es tatsächlich sparsamer und bietet darüber hinaus eine bessere Benutzerfreundlichkeit als LXDE (im Bereich des „Look & Feel“).

Obwohl LXQt versucht, einen modernen Auftritt ohne Performance-Einbussen zu bieten, ist es nicht gerade die intuitivste Benutzererfahrung. Wenn jedoch Geschwindigkeit mehr zählt als das „Look & Feel“, ist LXQt eine gute Wahl.

Pro:

- 🐧 Sehr schnelle und ressourcenschonende Oberfläche
- 🐧 Dezentere Benutzerschnittstelle für eine ressourcenschonende Desktopumgebung

Kontra:

- 🐧 Die Benutzerschnittstelle wirkt für moderne Augen „unansehnlich“
- 🐧 Nicht besonders konfigurierbar
- 🐧 Wird nur von einigen Distributionen mitgeliefert

Xfce

Xfce ist eine der ressourcenschonendsten Desktopumgebungen. Anders als bei LXQt, findet man viele große GNU/Linux Distributionen, welche Xfce-Editionen anbieten.

Xfce ist sehr sparsam, bietet aber dennoch eine große Funktionsvielfalt für den Benutzer. Wenn man ein performantes System haben möchte, ohne großartige Einstellungsmöglichkeiten zu benötigen, ist Xfce eine gute Wahl.

Pro:

- 🐞 Leichtgewichtig und ideal für ältere Hardware
- 🐞 Modernes, ansprechendes Aussehen
- 🐞 Windows-ähnliche, und deshalb wohlbekanntere Benutzerschnittstelle

Kontra:

- 🐞 Nicht besonders konfigurierbar

Budgie

Das Budgie Desktop wird vom Solus-Projekt entwickelt.

Es ist ein Mischung aus moderner und traditioneller Benutzeroberfläche. Es ist nicht wirklich ressourcenhungrig, aber auch kein extrem sparsames Desktop.

Ubuntu Budgie — das offizielle Ubuntu Spin-Off hat Budgie als Standard-Desktop. Es gibt leider nicht viele Distributionen, welche Budgie als Desktop anbieten.

Pro:

- 🐞 Stabil und intuitiv
- 🐞 Moderne, elegant aussehende Benutzerschnittstelle
- 🐞 Nahtloses Desktoperlebnis

Kontra:

- 🐞 Wird nur von einigen Distributionen mitgeliefert

Termine rund um Freie Software und die Communities

Treffen der Communities / VHS-Kurse / Repair-Cafe / Sonstiges

FreieSoftwareOG	01.12.21
	05.01.22
	02.02.22
	02.03.22
	06.04.22

KiLUG	09.12.21
	xx.01.22
	xx.02.22
	xx.03.22

Offener Computerraum im TiP Offenburg	Jeden Dienstag von 17:30 – 19:30 Uhr
--	--------------------------------------

VHS-Kurse (Offenburg)	„GNU/Linux – Warum eigentlich nicht?“ 04.12.21, 9:30 – 14:00 Uhr
	„Tabellenkalkulation mit LibreOffice Calc“ 09.12.21, 17:30 – 21:00 Uhr
	„Datensicherung und Backup“ 22.01.22, 9:00 – 13:00 Uhr
	„Präsentation mit LibreOffice Impress“ 19.01.22, 17:30 – 21:00 Uhr

Repair-Cafe (Offenburg)	Zur Zeit leider nur eingeschränkt möglich. Siehe https://www.bund-ortenau.de/themen-projekte/repair-cafe-offenburg/
-------------------------	--

Impressum:
Community „FreieSoftwareOG“
Edgar „Fast Edi“ Hoffmann
kontakt@freiesoftwareog.org